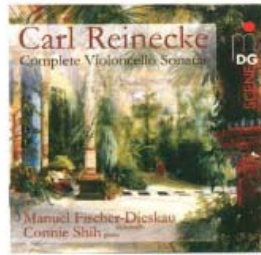


Nr. 06/2011

MDG 603 1661-2

Perlen der Tradition



Repertoirewert *****

Klang *****

Interpretation *****

Carl Reinecke: Sämtliche Sonaten für Violoncello

Sonate a-Moll op. 42, Sonate D-Dur op. 89, Sonate G-Dur op. 238

Manuel Fischer-Dieskau (Vc); Connie Shih (KI)

MDG 603 1661-2

(Vertrieb: Codaex)

Vier Jahrzehnte Musikgeschichte spiegeln die drei Cellosonaten von Carl Reinecke wider – zugleich sind sie gewichtige Dokumente der Leipziger Musikkultur in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Als junger Student kam Reinecke nach Leipzig und präsentierte seine erste Cellosonate keinem Geringeren als Robert Schumann, der das Werk überschwänglich lobte. Eine Vielzahl von gefühlsästhetischen Vortragsanweisungen verweisen auch stilistisch auf das große Vorbild. 20 Jahre später, als Reinecke seine zweite Cellosonate schrieb, war er bereits Kapellmeister in Leipzig. Seinerzeit als „konservativ“ bezeichnet, scheint sie uns heute in einem ganz anderen Licht. Reinecke war in der Tat ein Kind seiner Zeit und verarbeitete auf seine ganz persönliche Weise Elemente der Musik Schumanns und Mendelssohns. So ist Mendelssohns Einfluss insbesondere im Mittelsatz der Sonate op. 89 präsent. Als Sohn der Cellistin Irmgard Poppen und des Sängers Dietrich Fischer-Dieskau liegt Manuel Fischer-Dieskau die Kammermusik besonders am Herzen. Nach Tätigkeiten als Solocellist beim Sinfonieorchester des Saarländischen Rundfunks arbeitet er zurzeit hauptsächlich im Bereich Kammermusik. Gemeinsam mit der kanadischen Pianistin Connie Shih ist ihm auf dieser CD eine wunderbare Wiederentdeckung der Cellomusik von Carl Reinecke gelungen.

Anja Renczkowski